

[Berliner entomologische Zeitschrift XVIII. 1874.]

Geranorhinus Seidlitzii nov. spec.

Oblongus, supra squamis albidis, subtus virescentibus dense vestitus; squamis privatus subtus niger, supra fusco-ferrugineus, rostro pedibusque laete ferrugineis; prothorace convexo, longitudine jam latiore (♀) jam non latiore (♂), ante apicem non constricto, lateribus rotundato; coleopteris prothorace paullo latioribus et sesqui longioribus, intus subgeminato-punctato-striatis, interstitiis 3^o et 5^o leviter convexis, singulo fascia obliqua intermedia maculaque triangulari ante apicem fuscis. — Long. 2, lat. $\frac{3}{4}$ mill.

Variet signaturis obsoletis aut nullis.

Caucasus. (coll. Christoph). *

Den beiden bekannten Arten aus Algier und Andalusien in Form und Art der Beschuppung ähnlich, aber etwas gröfser, von der Seite gesehen hinter der Mitte mehr gewölbt und (namentlich beim ♀) in den Flügeldecken auffallend breiter.

Unten dicht glänzend weifs, auf den Hüften und der Mittelbrust oder auch ganz hellgrün, oben weifslich beschuppt, eine von der Gegend hinter der Schulter bis zur Naht hinter der Mitte reichende, gezackte Schrägbinde und ein dreieckiger mit dem der andern Flügeldecke vor der Spitze schmal zusammenhängender Fleck braun, manchmal auch auf dem Halsschild jederseits auf der hinteren Scheibe ein länglicher, etwas schräger Fleck von dieser Farbe, sehr häufig diese Zeichnungen ganz verwischt. Rüssel, Fühler und Beine hellroth, der erstere bis zur Mitte beschuppt, am Mundrande schwärzlich; der Kopf und die Fühler wie bei *rufrostris* Chev. Das Halsschild beim ♂ ebenso breit, beim ♀ breiter als lang, am Hinterrand wenig, am Vorderrand gar nicht aufgeworfen, an den Seiten gerundet, mäfsig gewölbt und dicht punktiert. Die Flügeldecken im Verhältnifs zum Halsschild länger als bei *rufrostris* und ein wenig kürzer als bei *elegans* Seidl., hinter der Mitte namentlich beim ♀ auffällig breiter, als bei beiden bekannten Arten, punktiert gestreift, die inneren Streifen paarweise etwas genähert, die Punkte der Streifen durch die dichte Beschuppung etwas mehr verdeckt, weniger deutlich sichtbar als bei den genannten Arten, der 3te und 5te Zwischenraum ein wenig mehr gewölbt als die übrigen. Die Mittelbrust wie bei *elegans*, nicht lamellenförmig; die Hinterschienen gerade, die 4 vorderen und alle Tarsen wie bei *elegans*.

Meinem Freunde Dr. Seidlitz in Dorpat gewidmet.

Th. Kirsch in Dresden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Kirsch Theodor

Artikel/Article: [Geranorhinus Seidlitzii nov. spec. 22](#)